

Protokoll der Sitzung des Bundesrates vom 24. April 1885

1823. Einberufung einer diplomatischen internationalen Konferenz zur Feststellung und Unterzeichnung eines Übereinkommens zum Schutze der Urheberrechte

Handels- und Landwirtschaftsdepartement. Anträge vom 17. und 23. April 1885

Auf die Einladung des Bundesrates an die Auswärtigen Statsregierungen vom 17. Oktober 1884¹, ihre allfälligen Abänderungsvorschläge zu dem am 18. Sept. 1884 vereinbarten Entwurf² einer *internationalen Übereinkunft zum Schutze der Urheberrechte* bis 1. April d. J. einzureichen, sind in letzter Stunde von Frankreich und Belgien Eingaben³ eingegangen.

Nach Antrag des Departements und in Genehmigung des vorgelegten Notenentwurfes wird *beschlossen*:

Die nachgenannten Regierungen seien unter Mitteilung der Antworten der französischen und belgischen Regierungen einzuladen, sich bei einer am 7. September

1. Vgl. das BR-Prot. vom 17. 10. 1884 (E 1004 1/139, Nr. 4832).

2. E 22/2378.

3. *Ibid.*

5. MAI 1885

617

nächsthin, Vormittags 10 Uhr, in Bern stattfindenden internationalen diplomatischen Konferenz, an welcher der am 17. Oktober 1884 von der ersten Konferenz vereinbarte Entwurf einer internationalen Übereinkunft zum Schutze der Urheberrechte definitiv festgestellt und unterzeichnet werden soll, vertreten zu lassen.⁴

An die Ministerien der Auswärtigen Angelegenheiten folgender Staaten:

Amerika, Vereinigte Staaten von, (durch die Vermittlung der schweiz. Gesandtschaft in Washington); Argentinien (Konsulat in Buenos-Aires); Belgien (Konsulat in Brüssel); Bolivien; Brasilien (Generalkonsulat in Rio de Janeiro); Bulgarien; Chile (Konsulat in Valparaiso); China; Columbia, Vereinigte Staaten (Konsulat in Panama); Costa Rica; Dänemark; Deutschland (Gesandtschaft in Berlin); Egypten; Equador; Frankreich (Gesandtschaft in Paris); Griechenland; Grossbritannien (Generalkonsulat in London); Guatemala; Haïti; Honduras; Italien (Gesandtschaft in Rom); Japan (Generalkonsulat in Yokohama); Liberia; Luxemburg; Mexiko (Generalkonsulat in Mexiko); Montenegro; Nicaragua; Niederlande (Konsulat in Amsterdam); Österreich-Ungarn (Gesandtschaft in Wien); Paraguay; Persien; Peru (Konsulat in Lima); Portugal (Generalkonsulat in Lissabon); Rumänien (Generalkonsulat in Bukarest); Russland (Generalkonsulat in St. Petersburg); Salvador; San Domingo; Schweden und Norwegen (Konsulat in Christiania); Serbien; Spanien (Generalkonsulat in Madrid); Transvaal; Türkei; Uruguay (Konsulat in Montevideo); Venezuela.

4. Diese zweite Konferenz, die vom 7. bis zum 18. 9. 1885 dauerte, endete mit der Unterzeichnung eines Vertragsentwurfes durch Deutschland, England, Frankreich, Spanien, Italien, Schweden und Norwegen, Haiti, Honduras, Tunis, die Niederlande und die Schweiz. Vgl. das BR-Prot. vom 22. 9. 1885 (E 1004 1/142, Nr. 4358).